Sugar days to melt

Von Chizuru

Kapitel 3:

Huch, es ist ja schon wieder eine Woche her!

Ratet mal wer Schweine, Hasen und Frösche in die Matheklausur zeichnet, weil sie absolut keinen Plan hat :D?

Der Fanfiction-Titel stammt übrigens von der letzten Single von [Vani;lla] und ich fand ihn passend. Und nein, diesmal kommt Maro nicht vor ;).

Viel Spaß beim Lesen!

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Ruki bemerkte natürlich, dass Reita jetzt viel ausgelassener war. Eigentlich bemerkte er jede Veränderung an Reita sofort, aber war ihm das zu verübeln? Er machte sich viele Gedanken um ihn, da fiel das natürlich auf. Die ganze Sache hatte Reita anscheinend doch sehr belastet. Ruki wünschte sich für sich selbst auch ein Happy End.

Die Probe verlief relativ gut, doch ganz bei der Sache war der Sänger nicht. Die anderen bemerkten es nicht, aber er selbst nahm es umso deutlicher wahr. Permanent erwischte er sich dabei, wie er zu Reita sah und nur seiner Professionalität und der Tatsache, dass er alle Songs im Schlaf beherrschte, war es zu verdanken, dass er sich nicht versang. Diesen Tag sollte er definitiv aus seinem Gedächtnis streichen, auch wenn viele Erinnerungen dabei waren, die er um keinen Preis verlieren wollte.

Als sie die ersten zwei Stunden hinter sich hatten, gönnte Kai ihnen eine Pause – wie gütig von ihm! Die Pause verbrachte der Sänger ausnahmsweise mal nicht auf der Couch, die Reita bereits belagerte, sondern draußen im Hof beim Rauchen. Zwar war das nicht gut für seine Stimme, die ja bekanntlich sein Kapital war, aber das kümmerte ihn nicht. Ruki war nicht süchtig nach Nikotin, aber ab und zu brauchte er es einfach um runterzukommen. So wie heute. Der Tag war anstrengend gewesen und er wollte eigentlich nur noch in sein Bett um die Realität für ein paar Stunden vergessen.

Es war erstaunlich, wie leicht Reita ihm den Verstand geraubt hatte, nur durch ein paar gehauchte Worte und flüchtige Berührungen. Eigentlich war Ruki nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen. Doch jetzt, da er eine kleine Kostprobe von Reita bekommen hatte, wollte er mehr.

Die aufgerauchte Zigarette fand ihren Weg auf den verdreckten Boden, bevor Ruki sich umdrehte und wieder zurück in den Proberaum ging. Auf dem Weg rannte er fast Reno von ViViD um, weil er nicht aufgepasst hatte. Ein bedenklicher Zustand, wenn man wusste, wie Ruki sonst war. Was tat Reita nur mit ihm? Beinahe wünschte er sich schon, dass das ganze nur ein Traum war und er gleich aufwachen würde, damit er wieder in seiner vertrauten Routine angelangen würde und sich keine Gedanken über Reita und sich machen müsste.

Kaum, dass er wieder im Proberaum war, hörte er Reita etwas zu ihm sagen. "Ruh dich nachher zuhause etwas aus, du siehst nicht so gut aus wie sonst." Dass Reita etwas bemerkte, verwunderte ihn ein kleines bisschen. Doch um unangenehmen Fragen aus dem Weg zu gehen, nickte Ruki nur. "Habe Kopfschmerzen", nuschelte er noch und ließ sich dann neben ihm auf die Couch fallen. Während er über Reita nachdachte, fiel ihm auf, dass man sein Kommentar so auslegen konnte, dass der Bassist zumindest sein Aussehen mochte. Sein Herz verbot seinem Gehirn sofort den Gedanken, dass es lediglich auf seine gesundheitliche Verfassung bezogen war. Es wollte hoffen. Hoffen, dass mehr aus dem "hab dich lieb" werden würde.

Als auch die anderen wieder da waren, fuhren sie mit der Probe fort. Diesmal wählte Kai eher die härteren Songs aus, die Ruki sehr dabei halfen, wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Es tat ihm gut, einfach seine ganzen Gedanken mit seinem Growlen zu übertönen. Vielleicht sollte er aufhören Trübsal zu blasen, bevor er überhaupt versucht hatte etwas an der Situation zu ändern. Morgen wäre er wieder er selbst und dann konnte er versuchen, den Bassisten für sich zu gewinnen. Den heutigen Tag sah er als absolute Ausnahmesituation.

Nachdem Kai die Probe beendet hatte, packte Ruki schnell seine Sachen zusammen und verschwand erstmal nach Shibuya. Ein wenig Frustshoppen stand auf dem Plan, bevor er es mit Schokoladeneis und einem netten Film auf seinem Sofa gemütlich machen würde.

Nach zwei langen Stunden war er um einige Oberteile und Hosen reicher und seine Sonnenbrillensammlung hatte sich auch vergrößert. Sein Geldbeutel hingegen war beträchtlich leichter geworden, doch das kümmerte ihn nicht. Wenigstens um Geld musste er sich keine Sorgen machen, denn davon hatte er mehr als genug.

Als er dann zuhause war, drehte er noch eine Runde mit Koron und schmiss sich dann endlich in seine Gammelklamotten und machte sich auf dem Sofa lang. Die DVD, die er sich ansehen würde, hatte er irgendwann mal zu Weihnachten von Kai bekommen und er hoffte, dass der Film gut sein würde. Kai jedenfalls meinte, dass es ganz lustig wäre und ihm bestimmt gefallen würde.

Nach den ersten Minuten schon wusste Ruki, dass dieser Film genau das war, was er jetzt brauchte. Die Story war nicht so ausgelutscht, wie bei vielen anderen Filmen und die Tatsache, dass das alles mit Puppen gemacht wurde, war noch beeindruckender. Vor allem die kleinen Gesangseinlagen ließen sein Vocalherz höher schlagen und er verlor sich vollkommen in diesem Film, den man auch "The Nightmare Before Christmas" nannte. Besonders angetan hatte es ihm Sally. Irgendwie fand er sie sympathisch und ein wenig tat sie ihm auch leid. Den ganzen Film über hatte er gehofft, dass auch Sally einen kleinen Song singen würde und er wurde nicht enttäuscht. Doch die Lyrics waren alles andere als positiv. Sie sang von dem, was Ruki nicht wahrhaben wollte. Jetzt nicht mehr, da er wieder Hoffnung gefunden hatte. Er akzeptierte sein Schicksal nicht einfach so wie Sally. Ruki würde um sein Glück kämpfen.

*And will we ever end up together?
No, I think not, it's never to become*

Als der Film sich dem Ende neigte, wurde Sally letztendlich doch noch glücklich. Obwohl sie aufgegeben hatte, gab es für sie ein Happy End. So was passierte wirklich nur im Film, denn im wahren Leben bekam man nichts geschenkt und 'aufgeben' bedeutete 'verlieren'. Ruki wollte kein Verlierer sein.

Mit einer gemischten Laune, da der Film ihm sehr gefallen, er ihn andererseits aber auch nachdenklich gemacht hatte, ging er noch mal eine Runde mit Koron raus. Danach machte er sich schnell bettfertig und schlüpfte in sein viel zu großes, kaltes Bett. Eigentlich war es für zwei Menschen gedacht, nicht für einen.

"Na komm schon", lachte der Sänger und klopfte neben sich auf das Bett, als sein Hund ihn mit großen Augen ansah und erst auf seine Worte hin neben ihn hüpfte. Wenigstens musste er heute nicht alleine schlafen, schließlich hatte er noch Koron, den er über alles liebte und dieser war auch der einzige, der mit Ruki in einem Bett schlafen wollte.

Am nächsten Morgen klingelte sein Wecker früher als sonst, da sie heute mit den ersten Aufnahmen für ihre neue Single anfangen würden und das meist ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm. Während Ruki ein Brötchen aß, kochte er Tee, damit er heute etwas Vernünftiges zu trinken hatte, sonst konnte er seiner Stimme gleich weinend hinterher winken. Auf Kai konnte er sich ja nicht mehr verlassen. Der versprach dauernd, ihm was mitzubringen, aber am Ende war er es, der Sänger, der leiden musste. Unfaire Welt.

Sie trafen sich erst im Proberaum, um den genauen Verlauf zu besprechen und gingen dann zusammen ins Studio. Er stellte sich jetzt schon auf einen sehr stressigen Tag ein, da Kai mal wieder 500% von ihnen forderte und möglichst schnell alles im Kasten haben wollte. Dem sollte mal jemand sagen, dass es auf einen Tag mehr nicht ankam, sie waren auch nur Menschen, die mal eine Pause brauchten.

"Ich glaube der braucht echt mal Sex. Am besten besorgen wir ihm eine Domina, dann merkt er mal wie es ist immer rumgescheucht zu werden", murmelte Ruki so leise, dass nur Reita und Uruha es hören konnte. Hätte Kai das gehört, wäre die Hölle los. Sein Spruch war doch etwas heftiger als den, den Reita vor nicht allzu langer Zeit gebracht hatte. Und zwei Wochen für Kai putzen oder sonst eine erniedrigende Arbeit wollte er dann doch nicht verrichten.

Ruki grinste breit, als Reita und Uruha wegen seinem Kommentar in Gelächter ausbrachen, doch ein einziger Blick von Kai brachte sie zum Schweigen und auch Ruki verging das Grinsen. Wenn nicht gerade so wichtige Dinge wie Aufnahmen anstanden, dann war Kai meistens lieb und nett zu ihnen. Aber gerade weil es heute sehr wichtig war, kam seine sadistische Leader-Ader zum Vorschein und wer ihn wütend machte, der würde die nächsten Wochen seines Lebens nicht mehr froh werden.

Als Reita ihn plötzlich fragte, ob sie noch was zusammen machen wollten, machte sein Herz einen Hüpfen. "Gerne", lächelte der Sänger. "Aber ich würde vorschlagen, wir verlegen das auf morgen, weil wir nach den Aufnahmen ja erst mal ein paar Tage frei haben. Und so wie Kai heute drauf ist, wird es noch sehr anstrengend."

"Auch gut, dann also morgen!", erwiderte Reita mit einem Lächeln. Dann hatten sie auch schon das Studio erreicht.

Da aber nicht nur Kai sondern auch sie selbst schnell mit den Aufnahmen fertig werden wollten, lief auch alles recht zügig. Am Anfang wollte die Technik zwar nicht ganz wie sie, aber nach kurzer Zeit lief alles wie am Schnürchen. Natürlich gab es Stellen, die öfters wiederholt werden mussten damit es perfekt war, aber dafür klappten andere auf Anhieb.

Am frühen Abend war dann alles soweit aufgenommen. Jetzt mussten nur noch die technischen Feinheiten eingestellt werden, aber um so was kümmerte sich immer ihr schwarzhaariger Gitarrist, sodass der Rest gehen konnte.